

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39

Der Landesausschuss der Jungen Union möge beschließen

„Kein Straßenbahnausbau in Steglitz-Zehlendorf“

Wir fordern, dass der Senat Pläne zum Straßenbahnausbau zu Gunsten des Ausbaus von U-Bahnstrecken aufgibt.

Begründung

Der Senat von Berlin forciert den Straßenbahnausbau in weiten Teilen Berlins. Im Stadtentwicklungsplan Verkehr (StEP Verkehr) ist der Ausbau diverser vorhandener Linien geplant, als auch der Neubau von Linien, von aus unserer Sicht ungeeigneten Strecken. Wir fordern, dass sich die Junge Union Berlin klar gegen einen Straßenbahnausbau in Steglitz-Zehlendorf einsetzt.

Straßenbahnen sind kein sinnvolles Mittel

In West-Berlin wurde das Straßenbahnnetz nach dem Mauerbau weitestgehend zurückgebaut und dies aus guten Gründen. Schon damals erkannte man, dass für Straßenbahnen in einer Stadt wo sich Fußgänger, private PKW, Busse und sonstige Verkehrsteilnehmer den begrenzten Raum auf der Straße teilen kein Platz ist. Die U-Bahn mag zwar teurer und aufwendiger im Bau sein als die Straßenbahn, doch bietet sie viel mehr Kapazitäten für einen späteren Ausbau und spart den knappen Platz auf der Straße für Busse, private PKW, Handwerkerfahrzeuge, Radfahrer und Fußgänger.

Die Straßenbahn mag in manchem straßenbaulichen Verhältnis ein sinnvolles Mittel sein, aber nur wenn auch der Anschluss an ein vorhandenes Netz möglich ist. Um das Straßenbahnnetz, das hauptsächlich im Ostteil der Stadt vorhanden ist, bis in die südwestliche Spitze unserer Stadt auszuweiten, sind viele Anstrengungen vonnöten, die anderswo sinnvoller geleistet sind.

Infolgedessen fehlt auch die notwendige Infrastruktur für einen Ausbau der Straßenbahnen in Steglitz-Zehlendorf. So wäre es nötig an den Enden der neuen Linien Betriebshöfe für die Straßenbahnen einzurichten – auf Flächen, die für den Wohnungsbau viel dringender benötigt werden.

Zudem sind insbesondere an der geplanten Strecke vom S-Bahnhof Rathaus Steglitz nach Lankwitz die Straßen für einen Ausbau der Straßenbahn ungeeignet. Enge Straßen, hohe Verkehrsdichte und das Fehlen einer grade verlaufenden Verbindungsstraße, an der man eine Straßenbahn entlangleiten lassen könnte, behindern dieses Vorhaben. Ebenso ist der Ausbau auf der ohnehin schon engen Schlossstraße eine weitere Behinderung für den Verkehr in Steglitz.

Nicht zuletzt stellen Straßenbahnen ein nicht zu unterschätzendes Risiko im Straßenverkehr dar. Immer wieder sterben Menschen beim unachtsamen Überqueren von Gleisen oder Radfahrer geraten in die Schienenrillen und stürzen – ein Risiko, das bei einem kompletten Neubau von Linien



40

41

42 im Wohngebiet von Menschen, die den täglichen Umgang mit Straßenbahnen nicht gewohnt sind,  
43 noch steigen würde.

44 Ebenso machen die aufwendige Installation von Lichtsignalanlagen für Straßenbahnen die  
45 Verkehrsführung für andere Teilnehmer unübersichtlicher. Außerdem empfinden wir weitläufig  
46 installierte elektrische Oberleitungen für Straßenbahnen nicht als zum Stadtbild Steglitz-Zehlendorfs  
47 passend.

48 Ein Ausbau der Straßenbahn ist zwar laut optimistischen Schätzung des Senats signifikant billiger als  
49 eine U-Bahn auf gleicher Strecke, jedoch eine viel zu kurzfristig gedachte Alternative. In Bezirken wo  
50 der Ausbau des ÖPNV besonders dringlich ist und ein Anschluss an das bestehende Straßenbahnnetz  
51 möglich, sollte man diese Maßnahme in Betracht ziehen. Nicht jedoch in Steglitz-Zehlendorf, wo  
52 bessere und vor allem nachhaltige Alternativen bereitstünden.

53 Statt einem Ausbau der Straßenbahn in unserem Bezirk fordern wir in weiteren Anträgen eine  
54 Verbesserung des Steglitz-Zehlendorfer Verkehrs durch eine kombinierte Grüne Welle auf der B1 und  
55 einen Ausbau der U-Bahnlinien 3 (bis Mexikoplatz) und 9 (bis Lankwitz).